



Dolomiten

TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Freitag, 06.09.2013

Leserbriefe

TOPONOMASTIK

Sorgenkind

von Helmut Zelger, Auer

Ja haben wir in Südtirol zurzeit wirklich keine anderen Probleme als das ewige Theater um die Weg- und Flurnamen. Seit Jahren eiert man nun schon ohne durchschlagenden Erfolg an diesem leidigen Thema herum, und wie es aussieht, wird das lange so weitergehen. Dabei frage ich mich, was hat Südtirol mehr, wenn wir endlich die einsprachi-

gen Schilder haben? Geht es uns dann besser? Haben wir dann weniger wirtschaftliche Probleme, haben wir dann weniger Firmenkonkurse im Lande, bekommen wir dann mehr Lohn und zahlen wir weniger Steuern, oder ist damit auch die Einwandererfrage gelöst? - Und so weiter. Ich glaube, es geht uns hier allen noch zu gut, dass wir uns mit solchen Problemen herumschlagen. Oder wollen uns unsere Politiker mit ihrem tatkräftigen Einsatz zum Thema Toponomastik von den anderen schwerwiegenden Problemen ablenken. Wir haben jahrzehntelang mit diesen zweisprachigen Schildern gelebt und uns daran gewöhnt, und ich glaube, wir könnten es auch ohne Weiteres noch länger. Und wenn es so weitergeht, dann müssen wir eh die ganzen Schilder auch in den Sprachen der Einwanderer aufstellen.